

14. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr B)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Glauben !

In Nazareth ist etwas los !

Der Grund für diese Aufregung ist Jesus,
ein Bürger dieses Dorfes. - Was hat er getan ?

Er hat seine Mitbürger

schlicht und einfach verunsichert.

Dieser Jesus tritt auf wie ein Bote Gottes:

>> Die Weisheit Gottes

scheint aus ihm zu sprechen.

>> Und er wirkt dazu außergewöhnliche Taten >

seine Kraft hat eine heilende Wirkung

auf Kranke und Notleidende.

Die Worte und Taten Jesu

verunsichern also seine Mitbürger in Nazareth.

Die Nazarethaner verstehen das Ganze nicht.

Sie kennen ihn doch zu gut.

Seit ungefähr 30 Jahre ist er einer unter ihnen

und mit ihnen gewesen.

Sie können eine genaue Beschreibung

über ihn liefern.

>> Er ist Handwerker

und hat doch keine Theologie studiert.

>> Seine Verwandten wohnen untere ihnen:

Auch diese konnten Jesus glaubensmäßig

nichts Besonderes mitgeben.

Also: Einer von ihnen ! Allseits bekannt !

>> Und der soll der endgültige Bote Gottes sein ?

>> Der soll Gottes Sohn

in einem unvergleichlichen Sinn sein ?

Genau **DAS** war das Problem der Nazarethaner:

>> die endgültige Botschaft Gottes sollte
durch einen von ihnen ausgerichtet werden ?

>> Ganz ohne Glanz und Gloria ?

>> Ganz menschlich sollten die Worte und Taten
Gottes sie erreichen ?

DAS war die Schwierigkeit,
die die Landsleute Jesu hatten.

Liebe Schw. und Br. im Glauben !

Passen diese so menschlichen Wege
zum unendlichen und großen Gott ?

Hätte Gott sich nicht etwas Originelleres,
etwas Besseres einfallen lassen können als
ausgerechnet einen Handwerker aus Nazareth ?

Ich meine, darauf gibt es nur eine Antwort:

Wir Menschen können und dürfen Gott
nicht vorschreiben, welche Wege er
zu uns Menschen wählt.

Wir müssen seine Wege dankbar annehmen:

Gott will ein Gott FÜR die Menschen sein –
so hat es Gott schon dem Mose gesagt.

Und der „**Gott-FÜR-die-Menschen**“ wählt
auch einen ganz menschlichen Weg zu uns.

>> als Geburtsort:

die Krippe vor den Toren Bethlehems;

>> als Wohnung:

die Verborgenheit einer einfachen Familie;

>> als Beruf: die Tätigkeit eines Handwerkers,

- >> bei seinem öffentlichen Auftreten:
die Art eines besitzlosen Wanderpredigers,
 - >> als Begleiter und Jünger:
theologisch ungebildete Fischer,
 - >> als Sterbeort: ein Kreuz vor den Toren Jerusalems.
- So** m e n s c h l i c h geht Gott in Jesus auf uns zu:
Die Größe Gottes ist es gerade,
dass er sich nicht scheut,
in die menschliche Alltäglichkeit hinabzusteigen.
- >> Den einen (!) ist genau DAS ein A n s t o ß und
ein Ä r g e r n i s,
Grund genug, n i c h t zu glauben !
- >> Den anderen (!) ist diese Menschlichkeit Gottes
A n l a ß zur Freude und zur Dankbarkeit,
Grund genug, diesem „**Gott-FÜR-die-**
Menschen“ zu vertrauen:
Denn er hat sich in Jesus Christus
endgültig für uns geöffnet.